Neu Ulm d. 11. Mai 1875.

Heil!

Große Ereignisse werfen ihren Schatten weit voraus, sagt Heraklitos der Dunkle oder ein anderer vir obscurus. Kein Zweifel daß auch uns ein solches in der Aufrichtung des zollerischen [illegible] bevorsteht, und bei der Gründlichkeit und Überlegung, welche alle Haupt- und Staats-actionen des Pollux auszeichnet, ist es nicht zu verwundern, daß sich der Schatten desselben bereits über uns ausgebreitet hat, auch, daß wir mit der würdigen Vorbereitung dazu beschäftigt sind,

daß dieses Festblatt ein schönes Denkmal unter selbst werde. Ich glaube auch mit einigen Vorschlägen das meinige zum Gelingen des Werkes beitragen zu sollen und lasse daher meinem Briefe von heute morgen noch einige Zeilen folgen.

Zunächst fragt sich, ob es nicht angezeigt wäre, auch den Gott darstellen zu lassen. Das gäbe Gelegenheit, auf dem dem Jubilar zu überreichenden Blatte einen schönen in Reimen verfassten Wunsch des P-s anzubringen.

Ferner wäre in Betracht zu ziehen, ob sich nicht die Bilder der absterbenden Glieder, Lebbschmerzen etc. anbringen ließen. Sie müßten aber so gestellt werden, daß man nur die Köpfe sieht, so daß man sie nach Visitkartenbildern abnehmen könnte.

Ich bitte Euch nun, diese beiden Vorschläge
im morgigen Colleg zu berathen. An der
Ausführbarkeit beider ist nicht zu zweifeln.
Der letztere dürfte zwar in seiner Ausführung
die Kosten etwas erhöhen, sofern die Platten
zu jenen Karten nicht mehr vorhanden sind,
doch würde auf diesem Wege die wünschens-
werthe Vollständigkeit des P.s erzielt.

Mit den besten Grüßen

Dein Bezold.

STADTBIBLIOTHEK
S